
Steinkauz-Patenschaft

Information und Spendenaufruf



Hintergrund

Der Steinkauz gilt bei uns seit den 70-er Jahren als ausgestorben. Auch die Restbestände im Raum Lörrach, im Elsass und in der Ajoie gingen bedrohlich zurück. Dank dem unermüdlichen Einsatz von wenigen Enthusiasten konnten in den letzten Jahren erfreuliche Erfolge beim Wiederaufbau dieser Restbestände erzielt werden. Es läuft auch ein trinationales Förderprogramm, unterstützt vom SVS (CH), LPO (F), NABU (DE). In Dornach und in unseren Nachbargemeinden hoffen wir auf die Rückkehr des Steinkauzes. Im Asp werden beispielsweise die Lebensgrundlagen für den Steinkauz wieder verbessert (Mardersichere Nisthilfen im Hochstamm-Obstgarten, Schaffung von Flächen mit lückiger Vegetation als Jagdreviere, Hecken, ...). Von diesen Massnahmen profitieren auch Grossinsekten, Reptilien, und unter den Vögeln der Wendehals, der Wiedehopf sowie der Gartenrotschwanz.

Lebensweise des Steinkauzes

Die kleine Eule lebt gerne am Siedlungsrand, nistet in Streuobstkulturen oder grossen Einzelbäumen und ernährt sich vorwiegend von Mäusen, Würmern und grösseren Insekten. Der Steinkauz jagt entweder von einer Warte aus oder als geschickter Fussgänger am Boden. Er ist ein ausgesprochener Standvogel und er kennt den hintersten Winkel, die letzte Maus in seinem Revier. Die Ortskenntnis ist auch überlebenswichtig, da er sich und seine Jungen vor etlichen Fressfeinden schützen muss. Er lebt sozial und breitet sich nur langsam aus. Jungvögel siedeln sich am liebsten in Rufweite von bestehenden Revieren an.

Anmerkung: bisherige Umsiedlungsversuche und das Auswildern von Zuchtvögeln sind oft gescheitert. Die meisten Vögel überleben den ersten Winter nicht, sehr wahrscheinlich aus mangelnder Ortskenntnis.

Idee der Patenschaft und Spendenaufruf

Wir sind auf das natürliche Einwandern der Steinkäuze aus dem Raum Lörrach, oder aus dem Elsass über das Leimental, angewiesen. Das kann noch ein paar Jahre dauern. Diese Zeit sollten wir nicht nur passiv abwarten. Denn wenn die Bestände in den besagten Nachbargebieten zurückgehen sollten, ist wohl jede Hoffnung umsonst. Der Steinkauz muss dort gefördert werden, wo er heute noch ist!

Im Raum Lörrach gibt es die Idee der Vereinspatenschaft zur Erhaltung oder Aufwertung von bestehenden Steinkauzrevieren. Das konkrete Beispiel aus Mappach ist eine 0.5 ha grosse Parzelle, die für 10 Jahre vor der Umwandlung in einen Maisacker bewahrt werden soll. Dies kostet €400 pro Jahr, d.h. insgesamt €4'000 über die 10 Jahre. Anlässlich der GV vom 23.11.2007 hat der Natur- und Vogelschutzverein Dornach (NVD) beschlossen, die Patenschaft für diese Parzelle zu übernehmen. Er wird auf Ende 2008 direkt einen 10-jährigen Vertrag mit dem Landbesitzer abschliessen. Der Verein übernimmt auch den Restbetrag, falls aus dem Spendenaufruf nicht alle Mittel zusammenkommen sollten. Die Bewirtschaftung der Parzelle wird im Wesentlichen durch den NABU erfolgen. Eine interessierte Kerngruppe aus dem NVD kann die Pflege „unseres“ Steinkauzpaars übernehmen und so wertvolle Erfahrung gewinnen für eine erfolgreiche Pflege von zukünftigen eigenen Beständen. Selbstverständlich werden wir auch Exkursionen in unser eigenes Revier und zur interessanten Flora und Fauna rund um den Tüllinger Hügel veranstalten.

Sie können dieses regionale Engagement des NVD direkt unterstützen mit einer Einzahlung auf das Konto: NVD, Steinkauz, Postfach 357, 4143 Dornach 2, Konto 40-9606-4

----- Zur gegenseitigen Information: bitte Rückmeldung ausfüllen -----

und senden an: Lukas Howald, Unterdorfstr.21, PF 313, 4143 Dornach 2 (email: lukas.howald@intergga.ch)

-
- Ich unterstütze das Projekt mit einem Beitrag von Fr. auf obiges Konto.
 - Ich möchte benachrichtigt werden, falls ein Besuch der Vögel in Mappach organisiert wird.
 - Ich würde gerne aktiv bei der Pflege der Steinkäuze mitmachen (wenige Einsätze pro Jahr).
 - Ich könnte mithelfen beim Schreiben oder Verteilen einer einfachen Patenschaftsnachricht.

Name:

Tel:

email:

Adresse: